

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 102 (1995)

Heft: 4

Rubrik: Ausbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Textile Academia

Eine Rieter-Initiative für eine weltweite Zusammenarbeit in der Ausbildung

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200-jährigen Bestehen der Firma Rieter, Winterthur (CH), trafen sich 45 Direktoren und Dekane von textilen Bildungsstätten aus aller Welt. Unter dem Titel «Textile Academia» bekundeten die Professoren und Dozenten ihren Willen zu einer weltweiten und vertieften Kooperation untereinander sowie zu einer stärkeren Zusammenarbeit mit der Industrie.

200 Jahre Rieter

Ein anstrengendes, interessantes und für alle Teilnehmer nutzbringendes Programm, dies ist wohl die einhellige Meinung der 45 Direktoren und Dekane aus 28 Ländern, die sich zur «Textile Academia World Conference» in Winterthur und Brunnen, Schweiz, trafen. In seinen Begrüßungsworten wies K. Feller, Vorsitzender der Konzernleitung, darauf hin, dass Rieter dem Bildungswesen seit jeher eine hohe Bedeutung beigemessen und die Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten und Forschungsinstituten gefördert habe.

Internationalität sei das Charakteristikum der Textilbranche, so Feller. Die Textilbildungsstätten gewährleisten durch ihr Engagement in der Ausbildung, dass immer wieder neue Generationen von qualifizierten, innovativen und motivierten Menschen in die Unternehmenswelt eintreten können.

Die Globalisierung der Ausbildung

Ausgehend von der oft beschriebenen «Globalisierung der Märkte» für Produzenten, kam auf der Konferenz deutlich die «Globalisierung der Ausbildung» zum Ausdruck. In sechs Arbeitsgruppen wurden Probleme

- der globalen Kooperation zwischen den Textilbildungsstätten,
- des Studenten- und Dozentenaustausches und der Weiterbildung der Lehrkräfte,
- der Kooperation mit der Industrie sowie der effizienten Nutzung von Maschinen und Anlagen für die Ausbildung,
- der Standardisierung und Internationalisierung der Textilausbildung,

- der effektiven Nutzung von Unterstützungsmitteln nationaler und internationaler Organisationen,
- der Textilproduktion im 21. Jahrhundert und deren Einfluss auf die Ausbildung diskutiert.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Die Textil-Ausbildung in Deutschland, Indien und Portugal stand im Mittelpunkt der Vorträge von Prof. Bührle, Fachhochschule Coburg, Fachbereich Münchberg, Prof. Vinzanekar, Victoria Jubilee Technical Institute, Bombay, Prof. Schäch, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Reutlingen und Prof. Araújo, Universidade do Minho, Guimaraes. Dabei wurde deutlich, dass trotz einer Vielzahl von Programmen und Projekten, die vorwiegend von europäischen Bildungsstätten genutzt werden können, noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind.



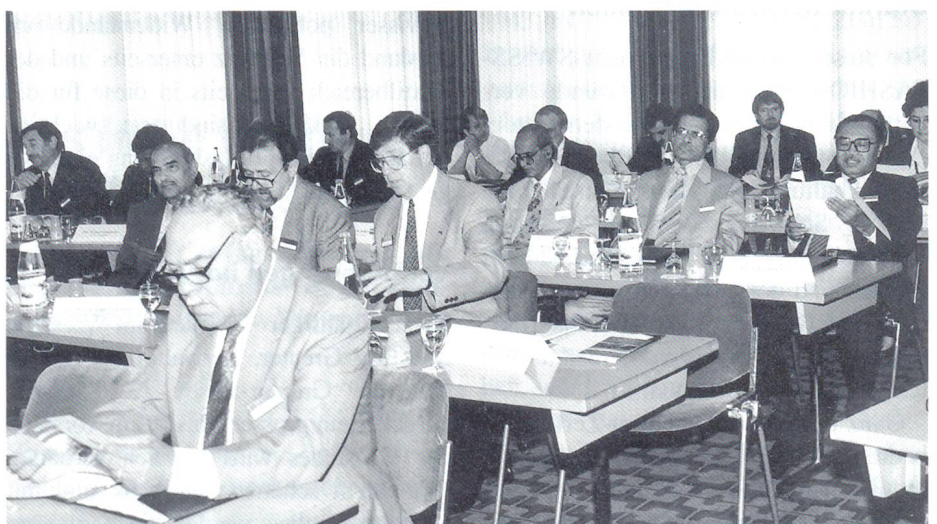
K. Feller, Vorsitzender der Konzernleitung

In vielen Ländern bestehen zudem Probleme bei der Bereitstellung der entsprechenden Ausbildungsmittel, wie Maschinen, Lehrmodelle und Videos für Lehrzwecke, die aber entsprechend W. Klein in Zusammenarbeit mit der Industrie zu lösen sind.

Beispiele für nationale Entwicklungsprojekte wurden von Prof. Tenan, Centro de Tecnologia da Industria Quimica e Têxtil, Rio de Janeiro und Peter Moll, UNIDO, Wien, vorgestellt.

Kooperation

Dies war das Stichwort, das die Diskussionen in den Arbeitsgruppen beherrschte. Ein weltweiter Austausch von Studenten und Dozenten, eine Angleichung der Ausbildungssysteme, ei-



Teilnehmer der Gründungsveranstaltung Textile Academia

ne Internationalisierung der Ausbildung hinsichtlich Sprache usw., kurz gesagt, die Überwindung nationaler Schranken und Zugangsbeschränkungen, dies sollten die Ziele einer Kooperation zwischen den Textilbildungsstätten sein.

Dazu ist es notwendig, die Lehrstoffe aufeinander abzustimmen, zu vereinheitlichen und die Lehrmittel allen interessierten Partnern zugänglich zu machen. Die Lehrmittel sollten zudem ständig auf den neuesten Stand gebracht werden. Weiterhin muss die Weiterbildung für Dozenten noch besser, oder überhaupt einmal, organisiert werden. Die Möglichkeiten, die Maschinenhersteller bieten, müssen noch intensiver genutzt werden.

Zusammenarbeit mit der Industrie

Zusammenarbeit funktioniert nur, wenn alle Partner davon profitieren. Aus diesem Grund sollten Listen über Lehrbücher und Funktionsmodelle zur Erklärung technischer Besonderheiten sowie Übersichten über technische Videos, die für Lehrzwecke geeignet sind, erstellt werden.

Diplom- und Forschungsarbeiten müssen verstärkt mit Partnern aus der Industrie erarbeitet werden. Praktischen Tätigkeiten in der Industrie muss mehr Platz eingeräumt werden. Durch Spezialausbildungen können sowohl

die Institute als auch die Industriepartner profitieren.

Hilfsquellen erschliessen

Wer in die Ausbildung investiert, investiert in die Zukunft, ein Satz mit hohem Wahrheitsgehalt. Aber, woher kommen die finanziellen Mittel? Dies war ein weiterer Punkt der Diskussion. Wie können Mittel für die Ausbildung von der UNIDO und anderen internationalen und nationalen Organisationen bezogen werden?

Gemeinsames Forum

Die Teilnehmer der Konferenz kamen zu der Überzeugung, dass ein gemeinsames Forum geschaffen werden muss, auf dessen Basis die angesprochenen Probleme gelöst werden können. So war die am 22. Juni 1995 erfolgte Gründung der Vereinigung «Textile Academia», mit Sitz in Winterthur (CH), die folgerichtige Entscheidung. Mitglied dieser Vereinigung können, gemäss Statut, Textilfakultäten von Universitäten, Polytechnika und Fachhochschulen

werden, vertreten durch die Rektoren oder Fakultätsvorsteher.

Zum Präsidenten der «Textile Academia» wurde *Prof. Pramod Kumar Hari* vom Indian Institute of Technology, Delhi, einstimmig gewählt. Vizepräsident wurde Herr *Peter Schatton*, Verkaufs- und Marketingleiter Rieter Spinning Systems. Die Aufgaben des Sekretärs übernimmt *Dr. Herbert Stalder* von Rieter. Weiterhin wurden die Vorsitzenden der sieben regional arbeitenden Organisationen gewählt.

Die neu gegründete Gesellschaft wird in regelmässigen Abständen die «Textile Academia World Conference» organisieren und durchführen. Für die Arbeit in den verschiedenen Regionen sind die entsprechenden Vorsitzenden verantwortlich.

In seinen abschliessenden Worten brachte der neu gewählte Präsident, Prof. Hari, seinen Dank an die Firma Rieter und an alle Gründungsmitglieder zum Ausdruck. Er zeigte sich überzeugt, dass durch diesen Impuls bald eine intensive Zusammenarbeit auf der Basis der «Textile Academia» gestartet werden kann. RS

Diplomierung an der STF 1995

Am 7. Juli 1995 konnten an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule in Zürich insgesamt 69 Absolventinnen und Absolventen diplomiert werden. Darunter waren 3 Technikerinnen Bekleidung, 11 Schnittzeichnerinnen und Schnittzeichner sowie 41 Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung «Textilkaufleute». Für besondere Leistungen wurden *Verena Wälchli* (Schnittzeichnerin), *Marianne Good*, *Inken Widmer* und *Nicole Sonnweber* (Textilkaufleute) ausgezeichnet. Weiterhin erhielten 4 Meisterinnen und Meister der Spinnerei und 2 Meister der Weberei ihr Diplom. Herr *Bernhard Koch*, Spinnereimeister, konnte für hervorragende Leistungen eine Auszeichnung entgegennehmen.

In seiner Ansprache an die Diplomandinnen und Diplomanden äusserte

X. Brügger, Weisbrod Zürrer AG, Hausen am Albis, seine persönlichen Gedanken zur Lage der Schweizer Textilindustrie in einer schwierigen Zeit. X. Brügger zeigte auf, wie ein Textilunternehmen in der Schweiz erfolgreich tätig sein kann. Er betonte, dass Klagelieder fehl am Platze und verstärkte Anstrengungen notwendig seien, um trotz des schwierigen Umfelds weiterbestehen zu können. Dazu müssen alle Vorteile unseres Standortes noch besser ausgenutzt werden. Sei es durch die Anwendung innovativer Technik, durch einzigartige Designarbeit oder durch die Herstellung von Nischenprodukten, für die überall in der Welt ein guter Erlös zu erzielen ist. Der Referent zeigte sich überzeugt, dass die Textilproduktion in der Schweiz eine gute Zukunft hat, wenn sich alle für diese gemeinsame Zukunft engagieren.

Handhabungs-Technik



**VITAX
LevoMat**
Das
Hubgerät
für ein
schnelles,
präzises und
müheloses
Positionieren.

Bruno Zwahlen AG

Tel. 055 - 72 42 00 Fax 055 - 72 42 43

NEU

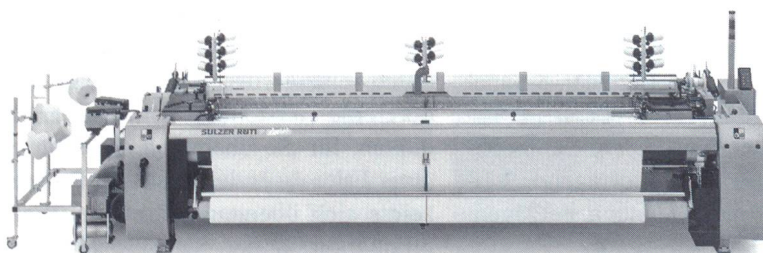


DIE PROJEKTILWEBMASCHINE

Wirtschaftlichste Produktion von Standardgewebe

Die neue Projektilwebmaschine P lean von Sulzer Rütli setzt Massstäbe in der wirtschaftlichen Produktion von Standardgewebe aus Stapelfasern.

- Geringer Energieverbrauch
- Niedrige Webkosten
- Top-Gewebequalität
- Attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis
- Einfache Bedienung
- Bewährte Projektiltechnologie



SULZER RÜTI®

Ihr Partner – heute und in Zukunft

Sulzer Rütli AG Telefon 055 33 21 21
CH-8630 Rütli (Zürich) Telefax 055 31 35 97
Schweiz Telex 875 580 sur ch

Abendkurse an der STF Zürich im Herbst 1995

Berufliche Aus- und Weiterbildung sind besonders während wirtschaftlich härteren Zeiten absolut notwendig. Nur mit gut geschultem Personal kann man auch in der gegenwärtigen Lage bestehen.

Mit berufsbegleitenden Abendkursen in Zürich bietet Ihnen die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) die Möglichkeit, sich elementare textile Kenntnisse anzueignen. Die Kurse vermitteln ein gezieltes Wissen über die wichtigsten Stufen von Textilproduktion und Konfektion. Die Kurse eignen sich ideal zur Einarbeitung und Weiterbildung von Fachkräften aus Produktion und Handel.

Es werden folgende Kurse angeboten:

- Textile Grundkenntnisse –
Kurs Nr. 711
16 Abende (Dienstag 18.45 bis 20.15 Uhr) 22. Aug. bis 12. Dez. 1995
 - Modezeichen Grundkurs –
Kurs Nr. 721
10 Abende (Mittwoch 18.30 bis 20.00 Uhr) 23. August bis 1. November 1995
 - Schnittzeichnen Grundkurs –
Kurs Nr. 723
9 Abende (Dienstag 18.45 bis 21.00 Uhr) 5. Sept. bis 7. Nov. 1995
- Bitte verlangen Sie detailliert Kursprogramme von *STF, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich*. In diesem Zusammenhang verweisen wir Sie auf die Seiten 50/51 dieser Ausgabe.

Zusammenführung der schweizerischen SEFAR-Gesellschaften

Ende Juni fusionierten die Schweizerische Seidengazefabrik AG mit Sitz in Zürich und Thal sowie die ZBF Züricher Beuteltuchfabrik AG mit Sitz in Rüslikon zur Sefar AG. Gleichzeitig wurde die Holdinggesellschaft, deren Sitz sich ebenfalls in Rüslikon befindet, von SEFAR AG in Sefar Holding AG umfirmiert.

Die Sefar-Gruppe ist der weltweit führende Hersteller von anspruchsvollen Synthetikgeweben für Anwendungen im Siebdruck und in der Filtration. Neben ihren schweizerischen Gesellschaften hält sie Tochtergesellschaften in Frankreich, den USA und in Asien mit insgesamt gut 1300 Mitarbeitern und einem letztjährigen Jahresumsatz von sFr. 230 Mio.

Die neue Sefar AG mit Sitz in Rüslikon/ZH und der Zweigniederlassung in Thal/SG ist nun die schweizerische Betriebsgesellschaft der Sefar Holding AG. Sie ist an den Standorten Zürich, Rüslikon, Thal, Wolfhalden und Heiden tätig und beschäftigt insgesamt rund 800 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter. Die Gesellschaft verfügt über die modernsten Produktionsanlagen sowie über eine gesunde finanzielle Basis. Durch die Zusammenführung der schweizerischen Gesellschaften soll die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe weiter gestärkt werden, um vom Produktionsstandort Schweiz aus auch in Zukunft die Märkte erfolgreich bearbeiten zu können.

Rahmenvertrag für die Firmen der Textilindustrie

Der Textilverband Schweiz (TVS), die Gewerkschaft Bau und Industrie (GBI), die Christliche Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe (CMV) und der Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (LFSA) teilen mit:

Die Delegationen des TVS einerseits und der GBI, des CMV und des LFSA andererseits haben sich über einen Rah-

menvertrag für Firmen der Textilindustrie geeinigt. Dieser von Grund auf neu erarbeitete, auf dem heutigen Stand der geltenden Arbeitsbedingungen sowie der Gesetzgebung beruhende Vertrag stellt eine Zusammenfassung und Vereinheitlichung bestehender Verträge dar. Der Rahmenvertrag wurde auf den 1. Juli 1995 in Kraft gesetzt. Nach dem Beitritt weiterer interessierter Firmen per 1. Januar 1996 werden ihm voraussichtlich 10 Firmen mit gegen 3000 Arbeitnehmern angeschlossen sein. Der Rahmenvertrag steht weiteren Mitgliedern des Textilverbandes für einen Abschluss offen, greift jedoch nicht in deren Vertragsautonomie ein.

Siegling – Neue Gesellschaft in Singapur

Die seit 1994 zur Forbo-Gruppe gehörende Siegling GmbH, mit Sitz in Hannover (D), eröffnete am 1. Juni 1995 einen neuen Stützpunkt in Singapur. Siegling ist Mieter im dortigen «Deutschen Industrie- und Handelszentrum». Von hier aus will die Firma ihre Aktivitäten in Südostasien verstärken.

Ausschlaggebend für die Standortwahl für Siegling, nach eigenen Angaben weltweiter Marktführer bei Flachriemen und Transportbändern aus Kunststoffen, waren sowohl die geographische Lage als auch die wirtschaftlich günstigen Rahmenbedingungen. In die Werkstatt wurden allein 2 Mio. Singapur Dollar investiert.

«Von dieser Investition erhoffen wir uns eine weitere Verbesserung unserer Marktposition für ganz Südostasien», so Frank Klohr, Geschäftsführer bei Forbo Siegling Singapur. «Mit Hilfe des umfangreichen Materiallagers – alle Standard-Antriebs- und Transportbandtypen werden als Rollenware bevorratet und auf Wunsch mit Spezial-Bearbeitungsmaschinen konfektioniert – ist es uns möglich, noch schneller zu liefern und noch flexibler zu werden. Davon profitieren nicht nur Endverbraucher in ganz Südostasien, sondern auch ausländische und lokale Erstaurüster.»

Die Landesvertretungen, die das Un-